

Buchtipp: „Gasolin“

Tanken mit Handkuss

„Nimm dir Zeit - und nicht das Leben!“ Ein genialer Wurf: einprägsam und auf den Punkt. Ein Slogan, der es zum Sprichwort gebracht hat. Aber wer hat ihn erfunden? So zeitlos dieser Satz, so vergänglich ist sein Urheber. Dabei war er einst überall präsent. Sein Name? Gasolin

„Gasolin“: Ulrich Biene ruft in dem neuen Band aus der beliebten Reihe „Bewegte Zeiten“ ein vergessenes Kapitel westdeutscher Automobilgeschichte in bildhafte Erinnerung: die einst omnipräsente Tankstellenmarke Gasolin. Sie war es, die den Slogan „Nimm dir Zeit - und nicht das Leben“ unsterblich gemacht hat. Heute ist sie aus dem Straßenbild nahezu verschwunden.

Die Gasolin-Geschichte reicht bis in die Weimarer Zeit zurück und endet im Wesentlichen 1971, dem Jahr nach der ersten Ölkrise. Am Anfang standen die Motorölmarke Motanol und die Benzinmarke Leuna. Nach dem Krieg ging daraus der Name Gasolin hervor, der vom großen Boom des Wirtschaftswunders profitierte. Das Auto wurde zum Allgemeingut und damit das Tankstellennetz so dicht geflochten, dass Gasolin bis zu 3.500 Stationen mit den technisch modernsten Standards betrieb.

Mit seinem profunden Fachwissen, unterstützt von einem soliden Fotoarchiv gelingt es Ulrich Biene, Aufstieg und Niedergang von Gasolin im Detail zu rekonstruieren. Da werden vergessene Welten wieder lebendig für jene, die alt genug sind, um damals dabei gewesen zu sein. Die Jüngeren aber bekommen ein Bild dieser Zeit voller Isabella und DKW, Opel Kapitän und Karmann Ghia, Faltenrock sowie Handkuss vom Tankwart für die Dame. Ob es bessere Zeiten waren? Billigere auf alle Fälle. 1970 kostete der Liter Benzin 55 Pfennig.

Ulrich Biene
„Gasolin“

Nimm Dir Zeit – und nicht das Leben

2. Auflage 2021, 120 Seiten, 276 farbige Fotos und Abbildungen,

Format 17,3 x 24,7, gebunden

Euro (D) 16,90 / Euro (A) 17,40 • (ISBN 978-3-667-11934-6)

Delius Klasing Verlag, Bielefeld

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.delius-klasing.de